Wien 27 Juni 865

Liebste beste Fritze!

Daß ich Dich und Carolinen herzlich bedauere, wirst Du mir wohl so glauben als daß ich Dein und Carolinens Leid so mitfühle, als wäre ich selbst die arme Kranke, und ihre Mutter! Nun, wer kann dafür! Es wäre ihr wohl auch hier geschehen, und ist ja nicht zu zweifeln daß unter deiner Fürsorge und Pflege sie sich bald erholen und glücklich hier anlangen wird.

Mir ist nur leid, daß Du so lange Rachels zu erwarten hast, nicht gleich mit ihr nach Wöllersdorf kamst. Doch darüber läßt sich ja ohnedem jetzt nichts bestimmen. Sonntag war ich in Wöllersdorf und traf Nachmittag in Gumpoldskirchen mit Metzler, Andreas, Emil, Heidler, Ernst, Carl Fanny u Anna zusammen, wo wir auf meine Wahl, leider vergebens warteten. Beim Müller Graf, ist vergangene Woche der jüngste 3 jährig Knabe im Mühlbache ertrunken! Sein 5 jähriger Bruder stand (um 8 Uhr abends) dabei, sagte aber aus Furcht nichts. Als der jüngere Bruder nicht zu finden war, weckten sie den Älteren, und setzten ihm zu, da er doch mit dem Bruder gegangen war und wissen müsse wo er geblieben. Der sagte er endlich: Sie möchten nur die Schleuße aufziehen, da würden sie ihn finden. Sie zogen auf und fanden ihn erst Morgens

5 Uhr bei der Rotunde an meinem
Strauche hängen! Hätte unglückliche
Bursche zeitig um Hilfe gerufen, wäre
der Verunglückte vielleicht noch zu
retten gewesen.

Daß ich deine beiden Briefe aus
Regensburg über Caroline heute Vormit-
tag erhalten habe, wirst du aus
diesen Zeilen entnehmen.

Mit heutigem Postzuge werden
abends noch f 50 ÖW an Dich abgehen.
Hoffe daß sie Dir morgen, höchstens
übermorgen zugehen müssen.

Emil wartet schon auf den Brief
weswegen ich nicht mehr Zeit habe
wie ich es wünschte einige Zeilen
an Caroline zu richten. Grüße
sie tausendmal. Die Kinder
haben [illegible] ihr noch
[illegible] die Tage

Dein treuer

JB Streicher

Habe den Brief mit den 4 1/2 R M
senden wollen, da er Dir aber doch
nicht frankirt zukäme, sende ich ihn nun
mit dem Abendzug (Kinder [illegible].

WIENER STADTBIBLIOTHEK